Nh 89

[illegible]

[illegible] est. Ds aut unus est. Lex g[illegible]
[illegible] promissa dei: Absit. Si enim
data esset lex que posset iustifica
re: uere ex lege esset iustitia. Sed con
clusit scriptura omnia sub peccato ut
repromissio ex fide ihesu xpi daretur
credentibus.

Respice dne

A[illegible] ev[illegible] ia

Amen deus magn

nus do[illegible] nni nus et

[illegible] dixit ad [illegible]
est meus proximus. Si
ihesus dixit. Homo qui
debat ab ihrlm in ih
cidit in latrones. Qui
liauerunt eum et plag
abierunt semiuiuo re
dit autem ut sacerdos q
deret eadem uia: et uisi
it. Similiter et leuite
cus locum. et uideret eum
Samaritanus autem qui
faciens uenit secus [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-192517-p0001-2
DFG

Nec. 20

Eine Hochzeitpredigt

Uff dem Christlichen

Beylager des Wolgebornen vnd Edlen Herrn/ Wolffgangs/ Grauen vnd Herrn zu Barbi vnd Mülingen: Vnd der Durchleuchten/ Hochgebornen Fürstin vnd Frewlein/ Frewlein Elisabeth / Gebornen Fürstin zu Anhalt/ Greuin zu Ascanien/ Frewlein zu Zerbst vnd Bernburg etc.

Geschehen vffm Schlos zu Bernburg/ Mitwoch/ den 19. Julij/ Anno Domini 1570.

Durch M. Abraham Vlrichen/ von Cranach/ Pfarherrn zu Zerbst etc.

Wittemberg/
1570.

Dem Wolgebornen
vnd Edelen Herrn/Wolffgang/Grauen vnd Herrn zu Barbi vnd Mülingen/ vnd seiner Gnaden Gemahlen/

Der Durchleuchten/ Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/ Frawen Elisabeth/ Gebornen Fürstin zu Anhalt etc. Greuin vnd Frawen zu Barbi vnd Mülingen/Meinen Gnedigen Herrschafften.

GOttes Gnade/ Trost vnd Segen/ vmb des HErrn Christi willen/ zuuorn/ Wolgeborner Graue Gnediger Herr/ Auch gnedige Fürstin vnd Fraw/ Wiewol ich nicht gemeinet/das diese einfeltige Predigt von mir solte gefodert/ viel weniger publiciert werden/ Jedoch weil es dem Durchleuchten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Joachim Ernsten/ Fürsten zu Anhalt etc. E. G. geliebten Schwager vnd Bruder/ meinem G. F. vnd Herrn/ also gefallen thut/ habe seiner F. G. befelh ich vnterthe-

niglich gehorsamen/ vñ E. G. diese meine geringe arbeit zu vnterthenigen Ehren in den Druck fertigen vnd zuschreiben sollen vnd wöllen/ Zwar nicht/ das E. G. meiner vnterweisung bedürffen / als die Mosen vnd die Propheten vorhin/das ist/Gottfürchtige vñ gelertere Leute vmb sich haben/denn ich leider bin: Sondern weil von wegen der vorstehenden trawer E. G. zu jren Ehren derselben Freunde/nicht viel gegenwertig habē kundten/ Doch denen auch abwesenden/wie wir in Gottes furcht/anruffung vnd in ehren beysamen gewesen/ möchte kundt gethan/ vnd also vieler hertzen für E. G. zu bitten bewogen werden / auch vnter beider seits Vnterthanen . Dazu denn E. G. von nöten/ das sie jres heiligen/öffentlichen/angefangenen vnd Christlichen Ehrenstandes öffentliche vnd Landkundige zeugnis haben . Denn wie man der König vnd Fürsten rath vnd heimligkeiten verschweigen sol/ also sol man Gottes werck herrlich preisen vnd offenbaren . Zu dem/ nach dem es denn auch alles (Gott lob vnd danck) in ehren vnd guten zugegangen / So möchte auch dasselbige mit der zeit E. G. Nachkomenden zu lesen ein ehr vnd frewde sein .

Derwegen ich in vnterthenigkeit E. G. bitte/ sie wollen jnen diese meine vnterthenige/ gerin-

geringe/ doch wolgemeinte/ vnd mir befolhene arbeit gnediglichen gefallen lassen.

Der fromme vnd getrewe Gott verleihe seine Barmhertzigkeit/ das E. G. in jrem ehelichen leben/ in warer furcht Gottes/ nach denen schönen Ehrenspiegeln geberden vnd leben mögen/ so sie in diesen eilff jaren an jren gelieb-ten vnd zwey mal zusam vorgemahlten Brüdern vnd Schwestern mit lust vnd frewden gesehen/ vnd helffe/ das beide/ E. G. das dritte tröstliche vnd liebliche Exempel geben vnd sein mögen/ Dazu er denn auch E. G. mit leibes Früchten vnd sonsten segenen/ Auch die betrübten jungen zween Widwer vnd Widwinnen allerseits trösten/ regieren/ vnd zu seiner zeit sich vber sie auch erbarmen/ vnd mit gnaden wider erfrewen/ Sie auch vnter dessen für sünden vnd anfechtungen gnediglichen behüten vnd bewaren. Vnd befehle hiemit dem Allmechtigen von gantzem hertzen jre vnd E. F. G. vnd G. vnd mich denselben allen samptlich vnd sonderlich in demütiger vnterthenigkeit. Datum Zerbst/ vff Jacobi/ Anno 1570.

E. G.

vnterthenigerDiener
im heiligen Catechismo
M. Abraham Vlrich.

Hochzeitpredigt/ vff dem Ehlichen Beylager des Wolgebornen vnd Edelen Herrn/ Wolffgang/ Grafen vnd Herrn zu Barbi vnd Mülingen/ Vnd der Durchleuchten/ Hochgebornen Fürstin vnd Frewlein/ Frewlein Elisabeth/ gebornen Fürstin zu Anhalt etc.

Psal. 45.

DOre Tochter/ schawe drauff/ vnd neige deine Ohren/ vergis deines Volckes/ vnd deines Vaters Hauses.

So wird der König lust an deiner schöne haben/ denn er ist dein HERr/ vnd du solt jn anbeten.

Die Tochter Zion wird mit geschencke da sein/ die Reichen im Volck werden für dir flehen.

Des Königes Tochter ist gantz herrlich inwendig/ Sie ist mit gülden stücken gekleidet.

Man führet sie in gülden Kleidern zum Könige/ Vnd jre Gespielen die Jungfrawen/

frawen/die jr nachgehen/ führet man zu dir.

Man führet sie mit frewden vnd mit wonne/vnd gehen in des Königes pallast.

An stat deiner Veter wirstu Kinder kriegen/Die wirstu zu Fürsten setzen in aller Welt.

Ich wil deines Namens gedencken/ von Kind zu Kindes kind: Darumb werden dir dancken die Völcker jmmer vnd ewiglich.

ALles was Gott ordenet/ das ist löblich vnd herrlich/Ja gros sind die werck des HERRN/das/wer jr achtet/ der findet eitel lust daran/ sagt der hundert vnd eilffte Psalm/Denn die Weisheit Gottes spielet dermassen vff dem Erdbodem/für den augen der geliebten Menschen kinder/ das/ ob wol Gottes wesen vnsichtbar vnd vnbegreifflich/ dennoch seine Allmacht/Güte vnd Barmhertzigkeit an den wercken ersehen vnd befunden wird/die er teglich machet vnd erhelt/ Prouer. 8. Rom. 1.

Vnter diesen wercken Gottes ist nicht das hinderst oder geringst/sondern der erstē vnd gröstesten eines der heilige Ehestand/ welcher ist ein ordentliche zusamenkunfft vnd verbündtnis eines Mansbildes vnd eines Weibes bildes/ vnd

nicht

nicht mehrer/so nicht wider Göttliche vnd Keiserliche Recht sey/also/das jr zwey ein fleisch vnd gebein/das ist/vffs aller freundlichst vnd allergenawest jr lebenlang vnzertrenlich verbunden werden/ Vnd ist dieser Stand erstlichen dem Man zu lust vñ frewden/vnd zur allerlieblichsten geselschafft/ hülff vnd ergetzung/ Aber nach dem fall auch zur artzney von Gott verordnet/wider die bösen vnartigen flammen vnd brunst dieses verderbten fleisches/ Fürnemlich aber von dem Allmechtigen vnd allein weisen Stiffter dazu eingesatzt/das die Menschen nicht/ wie die Bestien/zusammen lieffen/vnd durch sünd/vnzucht vnd blutschanden Gottes zorn vnd straffe vber sich/ Land vnd Leute zögen/ wie denn/ leider/von vnzucht vnd büberey wegen die Welt voll zorns vnd straffe Gottes ist/ Sondern/vff das in diesem heiligen/züchtigem vnd keuschen Orden ordentlicher weise Menschen gezeuget/ vnd vnser geschlecht erhalten/ vnd aus dem selbigen die drey schönen Hierarchien/das Geistliche/Weltliche vnd Hausregiment zur ehre Gottes erbawet vnd erhalten würden.

NV hat sich innerhalb zwey oder drithalb hundert jaren nach ausweisung der Genealogien/Stambücher vnd alten Vorzeichnissen/in die 6. oder 7. mal begeben/das sich das Hochlöbliche/Fürstliche Haus Anhalt/ mit der benachbarten löblichen Grafschafft Barbi in diesen heiligen Bund miteinander Ehelichen eingelassen/ vnd freundlich zusammen gehalten/ vnd ist/ Gott lob vnd danck/ nicht erfaren/das

einige

einige böse Ehe/grobe sünd oder ergernis vorgelauffen/ das jnen einer oder beiderseits nachteilich oder schimpfflich gewesen/ oder Gott zu sonderm zorn vnd straffe bewogen hette/ Wie wir denn mit vnsern augen herrliche Exempel innerhalb wenig jaren/ mit grossem vorwundern vnd frewden selbs gesehen/ vnd können derwegen vnsere trawrigkeit vnd schmertzen auch noch nicht vberwinden/ so vns durch die betrübte trennung/so Gott innerhalb 34. wochen/ vnd zuuorn/hat vorfallen lassen/ begegnet ist.

Darumb denn one allen zweiuel nicht allein die alten löblichen Vorfaren dieser beider Herrschafften sich in rechtschaffener warer furcht vnd anruffung Gottes zusamen begeben/ Sondern es ist vns auch nicht vnbewust/ mit was hertzlicher anruffung/ vnd sonderer Gottes furcht die jenigen zusamen kamen/ so innerhalb dieser verlauffnen eilff jaren von dem allmechtigen Gott selbst/einander zugeführet wurden.

VNd darumb sollen wir jtzund allzumall in warer demut/ furcht vnd anruffung Gottes bey dieser seiner heiligen ordnung auch erscheinen/ vnd warer furcht Gottes in vnsern höchsten ehren vnd frewden nicht vergessen/Denn in diesem leben alle frewd flüchtig vnd vergenglich/vñ mit trawren vermischt ist/Jn massen wir vff diesen Hochzeitlichen Ehren sehen/ das Hochzeit kleider vnd Trawerhüte einander begegnen/vnd durch einander vormischet sein/vnd mit vnsern frewden noch nirgend fort wil/ wie

sich doch zu ehren gegen diesem Stand vnd ordnung Gottes wol gebüret.

DIeweil aber dieser ordnung Gottes gröſſer reverentz vnd ehr nicht kan widerfaren / denn wenn man des Stiffters vnd seines heiligen Wortes dabey gedencket / vnd also für allen dingen jn selbst zur Hochzeit bittet / vff das er selbst gegenwertig den Segen spreche / wie er Exod. 20. verheisset / Wo ich ein gedechtnis meines Namens stifften werde / da wil ich gegenwertig sein vnd segenen: Darumb wöllen wir hören / was Gott in seinem Göttlichen worte von diesem Stande gutes predige / vnd erfordere.

NV wird von diesem Stand bald in allen Büchern / des alten vnd newen Testaments / viel geredt. Dem alten Mosi dictieret Gott das Decretum selbs aus seinem Göttlichen Munde in die Feder / vnd heisset jn also schreiben: Vnd Gott der HErr sprach: Es ist nicht gut / das der Mensch allein sey / Ich wil jm einen gehülffen machen / der vmb jn sey. Vnd sagt ferner: Es werde zwischen jnen vnerfodert vnd one befehl solche liebe entstehen / die Vater vnd Mutter vergessen vnd verlassen könne / nicht aus gebot oder zwang / denn er saget nicht: Der Mensch sol oder mus Vater vnd Mutter verlassen / (quoad cohabitationis desertionem) sondern wenn sie Gott zusam führen wird / so werden sie es ex proprio motu, für sich selbst thun könnē nach Gottes ordnung. In den Propheten vnd Psalmen werden vberall viel schöner Gleichnis angezogen / welche aus der Haushaltung genomen werden / Esa. 61. Ose. 2.

Item /

Item/in Jerem: Joel etc. Salomon hat ein sonder Buch de amore geschrieben/seine Cantica. Dieser 45. vnd der 128. Psalm werden Brawtlieder genennet des heiligen Geistes. Vnd vermanen zu diesem Stande Christus vnd die lieben Apostel mit höchstem vleis/ vff das die Ehe ja ehrlich gehalten werde bey allen Menschen/ vnd das Ehebett vnbeflecket/vnd zu verhütung Hurerey/ ein jeder sein eigen Weib habe/ Denn die Hurer vnd Ehebrecher wird Gott richten. Vnd wie dieser Psalm in der Vberschrifft genennet wird ein besunder hohe grosse weisheit/Maskil/ also nennet Paulus zun Ephe: das Ehliche leben Mysterium magnum, ein besunder gros geheimnis/nemlich der bestendigen liebe vnd trew/ so zwischen dem HErrn Christo vnd seiner Brawt in ewigkeit sey.

WIr wollen aber aus den verlesenen worten jtzund kürtzlich sagen/ erstlichen wie es in einer Christlichen Oeconomia oder Haushaltung pflege zu zu gehen/ vnd sonderlich wie sich eine junge Fraw in jrer haushaltung vnd gegen jrem Ehgemahl/ vnd er widerumb/ halten vnd erzeigen sol.

ZVm andern/ Weil der heilige Geist das Heusliche exempel selbst vff Christum vnd seine Braut/ (welcher Gliedmassen sind wir) zeucht/ So werden wir auch alle vnsers Ampts in der geistlichen Haushaltung dadurch erinnert/ das ist/ wie wir vns in der Kirchen vnd gegen Christo halten sollen,

IVm dritten setzt er eine schöne verheissunge / so zu allen gehöret / die sich in dieser Haushaltung ehrlich vnd wol halten / vnd spricht: Der König wird lust an deiner schöne haben.

Das erste Teil.

HVorn / in dem ersten Teil dieses Psalms / hat der heilige Geist vber die massen den Breutigam / vnsern HErrn vnd Heilandt Christum / herrlich beschrieben / Als das er nicht allein ein prechtiger König / sondern auch ein freidiger Heldt vnd Kriegsman sey / vnuerzagt vnd sieghafftig wider seine Feinde / der sein Schwert an die seiten gürte / sich mit frewden / lust vnd begird auff seinen Gaul schwinge / mit Pfeil vnd Bogen gerüstet / vnter seinen Feinden grossen schaden thue etc. Vnd sey doch der schöneste / allerlieblichste Man / welchem gnad vnd holdseligkeit aus den augen vnd lippen scheine / vnd der alle seine Kriege führe / allein der warheit zu gut / vnd die elende gerechtigkeit vff Erden zu schützen vnd zu handhaben. Wie denn diss fals alle Ehrliebende Kriegsleut vnd Helden / sollen vnsers lieben HErrn vnd Heilandes Jhesu Christi lebendige Bilder vnd Contrafacturen sein / vnd beides / Manheit vnd sanfftmütigkeit leuchten / vnd gericht vnd gerechtigkeit walten lassen vff Erden.

NIcht allein aber ist der HErr Christus ein hertzenhaffter vnd sieghaffter Heldt / Sondern weil man eben darumb kriegen sol / vff das

man

man endlich in ruge vnd friede müge Gott erken=
nen/ vnd jm in allerley Stenden dienen. Derwe=
gen bildet der heilig Geist nach volendetem Krie=
ge vnd erlangter victoria vnsern HErrn Chri=
stum fur / auch vff einem königlichen Stuel si=
tzenden zum gericht/ in grossem pracht. Auch be=
schreibet er herrlich ein grosses Hochzeitliches
geprenge/ so er mit seiner geliebten Braut vorni=
met/Denn auch in dieser Welt vnterweilen gros=
se Krieg mit Heiraten beschlossen werden/ Dar=
umb nach dem allhie die Braut dem Könige
herrlichen vnd Ehelichen beygesatzt / tritt Gott
der Vater selbst herfür/ thut die Glückwündsch=
unge/spricht den Segen/ vnd thut seiner newen
Schnur oder Sons Tochter eine feine/alte/wol
bedechtige Vermanunge/wie sie sich halten sol/
damit forthin ein gute Ehe zwischen jnen beiden
sein vnd bleiben möge / Vnd spricht also.

Höre Tochter.

WIr haben aber gehöret/ das Gott der heilige
Geist dis gantze Bildwerck aus einem feinen
Christlichen Ehlichem leben vnd haushaltun=
ge anzeuget / In welchem von einer tugentsa=
men Jungen Frawen oder Braut erstlichen er=
foddert wird / das sie dem Man nicht predige/
sondern wie im alten Testament der Erstgeborne
Son König vnd Priester: also im Ehestand der
Man König vnd Prediger sein /vnd das Weib
zuhören sol. Denn die Schrifft sagt/ das der
Man des Weibes Heupt sey/ wie Christus das
Heubt ist der Gemein / Der Mund aber stehet

im Heubt / darumb gebürt predigen auch dem Heubt: Hende/Füsse/vnd andere Gliedmassen predigen nicht/ sondern lassen dem Munde vnd Heuptzu / das es dem gantzen Leibe vnd allen Gliedmassen predige.

SOl aber das Weib vernünfftig hören/so mus der Man auch vernünfftig reden / Denn wenn man nerrisch ding vor redet/ so höret man nerrisch ding nach / vnd kompt denn also toll vnd töricht zusammen / so wird nimmer mehr nichts kluges draus. Darumb sagt Petrus: Jr Menner / wonet bey ewren Weibern mit vernunfft / 1. Pet. 3. Denn es stehet zumal vbel/ wenn der Man ein Narr/ vnd Abigail vernünfftiger vnd klüger ist denn Nabal/ Darumb wird das Weib für allen dingen dem Man commendieret vnd befohlen / das sie von jm erstlichen Gottes furcht vnd Weisheit schepffen / vnd für jren Doctorem vnd Lerer jn ehren sol. Auch wird eben hiemit dem Man weisheit vnd vernünfftige Gottes furcht vnd bescheidenheit eingebunden/ vnd von jm erfoddert.

ZVm andern sagt er: Schawe drauff/ das ist/ es sol ein Weib nicht allein mit schultheis ohren hören/ vnd darnach sich nider setzen/ wie ein Ohlgötzin/ die Hende in die schos legen vnd nichts thun/ sondern in jrem eigen Hause vleissig drauff schawē/ alle jre Kindlein/ Frawenzimmer/ Megde vnd Gesinde mit heilsamen worten/ guten Exempeln vñ vleissigem auffschawen/ in gebürlicher furcht zu jren diensten anhalten/ in allen

len winckeln jres befolhenẽ Hauses visitiern/vnd zusehen/das nicht jrgend etwas fürfalle oder entstehe/das den Man zu zorn vnd zu vnlust bewege/ Denn auch der Man versihet sich dessen zu jr allein/vñ zu keiner andern/Sie allein sol jres Mannes getrewe gehülffin sein/vnd den Man dieser sorge vberheben / damit er deste vleissiger vnd vngehindert darauff dencken möge/ wie sie mit Gott vnd ehren jre narung fortsetzen/ von jrer Hende werck/ das ist/ von den wercken jres beruffes/essen vnd sich erhalten mügen. Dieses auffschawen/ das ist/ feine vernünfftige/ heusliche vorsichtigkeit wird dem Weib hiemit zum andern eingebunden/in massen von dem Manne auch erfoddert wird/seiner Gehülffin mit ehren ins Haus zu verschaffen/ darauff sie schawen/ vnd was sie zu rath halten vnd verwaren sol.

ZVm dritten sagt er: Vnd neige deine Ohren. Denn/wenn sich eine fromme/ Gottfürchtige vñ heusliche Gemahl vmb das jenige/ was in jrem Hause jr zu verwaren vnd zu beschawen befolhen / vleissig annimet / so wird sie befinden/ das in keines Weibes geschickligkeit vnd vermügen sey/ jre Hausorge glücklichen aus zu führen/vnd auch sagen müssen mit dem Propheten Jerem. 10. Scio Domine, HERR ich weis/ das des Menschen thun stehet nicht in seiner gewalt/vnd stehet in niemandes macht / wie er wandele/vnd seinen gang richte. Denn eben darumb / das das Weib / vnd nicht der Man/ vrsprüncklichen gesündiget vnd verführet war/wie

der

der Apostel sagt 1. Timoth. 2. vnd also auch in grössere straffen vieler schwacheiten vnd vnuerstands gefallen: hat es Gott aus barmhertzigkeit wol gefallen/ das dem schwechesten vnd vnuerstendigsten durch diese ordnung ein getrewer Vormundt gesatzt würde/ bey welchem sie sich/ als eine Miterbin/der gnaden vnd des lebens vnterrichtung vnd raths / auch in der Haushaltung / zu erholen / vnd also eines dem andern handreichung thet/vnd des einen mangel vñ gebrechen in gemeiner haushaltung mit trost/rath vnd hülff des andern ergetzt vñ ergentzet würde/ wie wir deñ sehẽ/ was für ein blöder vnd schwacher Werckzeuch es ist vmb ein Weib/ das/wenn sie schon betaget vnd alt wird / sie dennoch jre kriegische Vormundt/ nach gemeinen Rechten/ haben mus/ vnd sich selbst nicht regieren / rathen oder helffen kan/Darumb auch der HErr Christus am Creutz/ seine Mutter einem kriegischen Vormundt/ Johanni seinem liebsten Jünger befihlet. Derwegen sollen in betrachtung solches natürlichen vnuerstands / schwacheit vnd gebrechen / auch vernünfftige Matronen sich desto weniger auffwerffen vnd maulen/ sondern jre Ohren neigen/gutem rath folgen / vnd jre Menner / die von Gott jnen zu Vormünden vnd Hausrethen/ ja Hausgöttern verordnet/ in vberlegenen sachen gedültig hören/das eines dem andern helffe / vnd nicht vngleich in der heuslichen sorge/mühe vnd arbeit gezogen werde/ Denn wenn einer ein vnbendiges / stoltz/ frech/ hoffertig/ nachlessig Weib hat / vnd alle

sor=

sorge vff dem Man allein ligen sol/ so ists eben/ als ein vngleich par Ochssen / sagt Syrach 26. die neben einander vntrewlich ziehen/ vnd deren eines des andern todt sein mus vor der zeit.

Vnd haben sich warlich die Menner allhie auch zu bedencken/weil sie sollen Rath vnd Vormund sein/ das sie zusehen/vnd jren befolhenen Mündlein mit gutem rath vnd weisheit vernünfftig beywonen / Denn was kan nerrischer fürfallen / denn wenn sich die Vormunden jre Mündlein regieren müssen lassen?

ZVm vierdten sagt Gott der Vater zu seiner lieben Schnure oder Tochter: Vergiss deines Volcks vnd deines Vaters Haus. Mit welchen worten er erstlichen erinnert/ das/ ob sie schon sich demütigen/ vnd den Man für jr Heubt vnd Herrn erkennen vnd fürchten müsse / So sol sie doch nichts deste weniger auch in solcher gedult vnd demut jn von gantzem hertzen lieben vnd ehren/ vber alle Freundschafft vnd geselschafft/ so sie auff dem gantzen Erdboden gehabt/Also/ das auch Vater vnd Mutter/ Bruder vnd Schwester/Land vnd Leut/vnd alles/was vor geliebet ist/vnd hat/sol dieser liebe weichen/vnd geringer sein/Denn zu der andern keinem wird gesagt: Vnd es werden jr zwey ein fleisch sein/also/ das nu forthin alle ehre vnd schand/erhöhung vnd ernidrigung/ gewin vnd verlust/ habe vnd Gut/jr lebenlang gemein/eines wolfart des andern frewde/ eines trawren des andern hertzen-

leid sein sol / welches auch wol zwischen Eltern vnd Kindern / Brüdern / Schwestern vnd den besten Freunden vff Erden feilen kan. In summa / name / ehre / hab / leib vnd gut wird alles gemein / vnd nicht allein gemein / sondern grössere liebe vnd freundschafft wird erfoddert vnd eneste het zu gleich / denn wir auch gegen denen haben / von welcher fleisch vnd blut wir komen sind.

DArnach wird einer Gottfürchtigen Braut vnd Breutigam hiemit auch eingebunden trewe keuscheit / also / das einer oder eine sich hertzlich / williglich vnd gerne eines gantzen Walds verzeihe vmb eines einigen Bawms willen / den Gott zeigt vnd auskieset / Vnd das an alle fernere vmbschweifende liebe / lust vnd gedancken / Auch deine allerliebste Freund vnd Freundiñen / vnd was zuuor vff Erden lieb vnd werd gewesen / alles vergessen sey / damit ja nicht Freund vnd Freund / Nachbar vnd Nachbar forthin vnd weiter / sondern jr nicht mehr denn allein zwey zusammen tretten / in rechtschaffener bestendiger ehre / liebe vnd beywonung jr gantzes leben zubringen / Gott gebe wie schön / reich / fromm / verwandt vnd ansehenlich die andern alle sein mügen.

ALso lesen wir von der löblichen vnd tugentsamen Fürstin vnd Gemahel des grosmechtigen Fürsten Herculis / da derselbige seiner herrlichen thatten halb ausserhalb des Königreichs Thebæ war / vnd vnter dessen der vnflat vnd Tyrann

rann Lycus das Reich einnam/vnd der keuschen Gemahl Herculis vnehr anmutet / erschricket sie für dieser vnuerschampten tyrannischen anmutung seherr/ denn sie zuuor erschrocken war/ da die Stadmawren eingeworffen/vnd die stad Thebæ mit grawsamem Sturm erobert war/ vnd sagt ferner zum Tyrannen / Er möge wol wissen / das sie jrem lieben Hauswirt / ob er gleich nicht gegenwertig/ein wort zugesagt/das wölle sie jm halten jr lebenlang/ vnd kein blutstropff in jrem leibe sol diesem Vnflat zu willen sein /

Non vincet fidem vis vlla nostram. Moriar Alcide tua &c.

Ja sagt sie/wirstu darüber gewalt zu vben dich vnterstehen/ so magstu wissen/ Wer sich zwingen kan lassen/ der weis nicht/wie man ehrlich sterben sol/Cogi qui potest, nescit mori. Das hat eines Heiden tugentsame Gemahl gethan/ viel mehr sollen wir Christen ob der ein mal gegebenen Trew einern / vnd halten bis in den todt. Weil der Ehstand ein gemeld ist der ehren vnd trew / in welcher Gottes Son sich mit vns in ewiger lieb vnd erbarmung eingelassen vnd vorbunden.

IVm fünfften setzt der dreizehende Vers dieses Psalms noch eine schöne tugendt Gottliebender heiligen Matronen / da er spricht: Des Königes Tochter ist gantz herrlich inwendig. Nerrische Leute wissen nicht anders / denn

wenn sie auswendig geschmücket/ viel vmb vnd an haben/ so sind sie schön/ da doch der vbrige schmuck viel mehr beschemet denn beschönet/ Darumb redet er hie von einem sonderlichen herrlichen Schmuck / der weit aller Jubilierer vnd Goldtschmiede arbeit/ Berlen/ Goldt/ vnd Edele gestein vbertrifft / Vnd auch in warheit das höchste Kleinod vnd zier einer tugentsamen Hausmutter ist / nemlich der inwendige Schmuck/ welches ist ware Erkentnis/ Glaube vnd Furcht Gottes im hertzen/ ein fein zart vnd gut Gewissen/ vnd Hertz/ das voller keuscheit/ zucht / erbarer lieb vnd messigkeit ist / wie den Schmuck S. Paulus 1. Timoth. 2. auch beschreibet/ Denn welches Weib mit demselbigen nicht geschmückt ist/ die ist ein lauter Vnflat in irem grössesten pracht/ für dem Angesichte Gottes.

DArumb ist beide für Gott vnd vernünfftigen Menschen dieses kein erbare Weiberzier/ die da stehet vnd pranget in krausen vnd pausen/ in Welschen Capellen vnd Spanischen Virdiolen / vnd was der nerrischen namen vnd schendlichen Kleidunge mehr genennet wird/ Sondern solche geuckeley ist viel mehr ein anzeigung eines leichtfertigen Geistes inwendig im hertzen/ vnd zeiget an/ wie weit/ leider/ Man vnd Weib von der alten löblichen Deudschen tugent/ zucht vnd grauitet abgewichen/ weil man fast alle jare einer jeden daher saussenden leichtfer digen Dummel zu gefalien newe schimpffliche

vnd

vnd vnerbare Muster erdencket/ vnd sich zu tragen bereden lesset / Vnd stehet doch manch mal vnsern Deudschen Frawen vnd Jungfrawen eben so hurtig / als wenn man ein Kamel solt tantzen leren / Derwegen wenn es grosser ansehenlicher Herrn Gemahl selbst thun / so stehets so viel desto nerrischer. In summa/der schönest vnd herrlichst Weiber schmuck / der vff Erden ist/sol inwendig sein / vnd von innenwendigem heraus fliessen vnd leuchten.

DJesen inwendigen Schmuck nennet er hie Güldene Stück vnd gestickte Kleider / in denen sie für den König / der ein Hertzenkündiger ist/geführet wird/ mit jren Gespielen. Vnd wo dieser Schmuck inwendig ist/da stehet das auswendige alles wol an/wenn gleich weder Gold/ Seiden/ Sammat / Kleinod noch etwas desselben fürhanden were/ Da bricht sich keines vber des andern vermögen mit schendlichem pracht herfür / Da erkennet eines das ander für seine höchste zier vnd schmuck / so jm vff Erden widerfaren kan / Da stehet man nicht nach hohen dingen / Gelt vnd hoffart mit anderer Leut beschwerungen/ wie wir/ Gott lob vnd danck/ an diesem ort nicht geringe Exempel mit augenlust gesehen haben.

Also schreibet Plutarchus von dem trefflichen Helden Phocione/ da jm Alexander Magnus / als seinem Freunde / ein königlich Ge-

schenck schickte / in die 60000. Kronen / vnd die königliche Abgesandten in Phocionis Haus kommen / funden sie sein Weib im Teig hafften vnd kneten / jn aber / das er jm selbst Wasser schepfete / seine Füsse zu wasschen / vnd daneben ein ledig Haus / vnd wenig vorrats an allen orten / Darumb denn auch die Legaten anhalten / er sol das Geschenck nicht ausschlagen / damit er seinen Standt mit ehren führen könne / Noch schicket er dem König das Gelt wider anheim / vnd achtet sich viel reicher / denn Alexandrum selbst / weil er vnd sein Weib miteinander können gedult / vnd jre tegliche notdurfft haben / vnd so einen hauffen geldes in einer zimlichen Haushaltung nicht bedürffen. Sein Gemahl aber lies sich genügen an einer einzelen Magd / mit welcher sie zu Marckt gieng / Vnd da eines prechtigen reichen Junckern Weib zu jr kam / vnd zeiget jr grosse güldene Ketten vnd Gehenck von köstlichen Steinen vnd Kleinoten / als jres Leibes gewönliche zier / Antwortet die tugentsame Weldin / vnd sprach: Meum verò ornamentum est Phocion, Athenienſium iam vigeſimùm Imperator, Das ist / mein höchster schmuck vnd zier ist mein hertzliebster Hauswirt / welcher nu zwentzig mal vnserer alten königlichen Stad Athen öberster Feldtherr gewesen / vnd sich allezeit rhümlich vnd wol gehalten hat.

VNd aus einem solchen innerlichem schönem hertzen fleusset hero alle eusserliche / gebürliche

liche reuerentz/ mit ehren/ neigen/ bucken/ biegen vnd demütigen/ ein jedes nach seinem Stande vnd wirden etc.

VOn diesem innerlichen Schmuck redet der Apostel Petrus trefflichen schön/ 1. Pet. 3. vnd spricht. Der Weiber Geschmuck sol nicht sein/ mit Darflechten vnd Goldt vmbhengen/ oder Kleinoder anlegen / sondern der verborgene Mensch des hertzen/ vnuerrückt (das ist/ reines/ rechtschaffenen glaubens) mit sanfftem vnd stillem Geist/ Das ist köstlich für Gott: Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmückt/ die jre hoffnung auff Gott setzten/ vnd jren Mennern vnterthan waren / wie die Sara Abraham gehorsam war/ vnd hies jn Herr etc. Welches Herr heissen freilich nicht allein in worten/ sondern in ehrerbietung / furcht / vnd allen eusserlichen geberden gestanden ist.

VNd daselbst der Apostel als bald mit von Mennern erfoddert/ das sie widerumb auch bey jren Weibern mit vernunfft wonen/ vnd dem Weibischen/ als dem schwechisten Werckzeuge/ seine ehre/ als auch Miterbinnen der gnade des lebens/ geben sollen/ Damit jrer beider gebet nicht verhindert werde etc. Sondern sie in warer furcht Gottes alle beide gedencken/ Christus ist mein vnd dein HErr / vnd den sollen wir beide anbeten vnd ehren/ wie hie geschrieben stehet. Vnd so viel in einer kürtze von dem ersten Teil.

Das

Das ander Teil.

WEil aber das gantze Ehliche leben ein lauter geheimnis ist der ewigen vorbündnis vnsers HErrn Christi/ vnd seiner lieben Kirchen/ Derwegen auch dieses Epithalamium oder Brautliedt ein Vnterweisung genent wird/ nemlich/ das man in auslegung dieses Psalms alles auff Christum ziehen/ vnd dauon die Leut rechtschaffen vnterweisen sol/ damit sie das grosse geheimnis recht verstehen/ vnd sich des tröſten mügen. Die Braut aber vnd Gemahl vnsers lieben HErrn Christi ist die Christliche Kirche oder Gemeinde/welcher Gliedmassen sind wir selbst allhie gegenwertige/ semptliche vnd sonderliche/ vnd alle Mitgenossen vnsers Christlichen Glaubens in der gantzen Welt. Derhalben so erfoddert auch der ewige Vater vnsers HErrn vnd Heilandes Jhesu Christi von vnser einem jeden/ wie oben nach einander vormeldet.

ERstlich/ Das wir vnsern lieben Breutgam Christum trewlich hören/ wie vns denselbigen der Vater befihlet: Dis ist mein geliebter Son/ den solt jr hören. Niemand sol one vnd ausser dem Göttlichen wort jm selbst trewm vnd gedancken machen von Gottes wesen/von seinem Göttlichen willen/von dem hohen Artickel Göttlicher gnadenwahle vnd versehung zum ewigen Leben oder ewigen vordamnis/ Sondern wer der warheit vnd trostes wil vorsichert

vnd

vnd gewis sein/der gehe in die Kirche/vnd suche warhafftige Lere in den lippen des Priesters/ vnd höre das Gesetz des HERRN aus seinem Munde/ vnd neme es von jm an/ als von einem Engel des HERRN Zebaoths/wie Malachias sagt/ vnd versichere sich der Göttlichen verheis= sung durch die heiligen Sacrament / So wird man wahl vnd gnaden so gantz vnd gar gewis versichert / das man keine vrsache finden mag zu zweiffeln/Denn were das nicht eine tolle nerri= sche Braut / zu welcher Eltern oder Vormün= den bereit redliche Werber ausgeschickt / die Ehe beredung geschlossen / Vorlübdnis gehal= ten/Mahlschatz vnd Trawring gegeben vnd ge= nomen/ vnd sie sich dennoch noch nicht bege= ben/vnd ehren/trew/glauben vnd freundschafft zu jrem Bulen vorsehen wolte oder kündte? Vnd wie kan vnserm lieben HErrn vnd Heiland Christo grössere schimpff vnd vnehre von vns Gliedmassen seiner Kirchen widerfaren / denn wenn wir vnangesehen seines Göttlichen worts/ seiner hochwirdigen Sacrament/ seines tewren Bluts/seines heiligen Geistes / dennoch seinen waren Mund vnd holdselige Lippen nicht hö= ren/glenben/folgen/sondern vns vnterstehen jm selbs zu predigen/jn zu verlassen/oder alles böses von jm zu argwohnen? vnd nicht viel mehr wie dorten / da viel von den Jüngern des HErrn sich auch ergerten / hinder sich tratten / vnd forthin nicht mehr mit jm wandelten / mit S. Petro frey heraus sagen: Ah HErr/ wo sol=

len wir hin? du hast ja wort des ewigen Lebens/ wir können vnd müge n dich nicht verlassen/oder weggehen/Johan. 6. Bleibe du nur bey vns etc.

ZVm andern sollen wir vns beneben dem wort/so vns gepredigt wird in der Kirchen/vnd sunsten auch/vmbsehen/die heiligen Sacramenten Christi hoch heben/ ehren/lieben/ vns dazu trewlich vnd offt finden/ Darnach Himmel/ Erden/Sonn/Mond/Sternen/alle Gewechs/ Metall/vnsere eigene gliedmassen anschawen/so werden wir vnzelige zeugnis Göttlicher gnaden vnd barmhertzigkeit vmb vnd an vns finden/ die Welt vnd vnser Gliedmassen nicht angaffen/wie die Kelber/ so wird ein jeder so viel an sich selbst gewar/das er mit Jacob sagen mus: Minor sum cunctis miserationibus tuis Domine, Ich bin zu gering aller barmhertzigkeit vnd aller trew/ die du Gott an deinem Knecht gethan hast/ Gene. 32. Darumb saget der Psalm auch hie: Schaw drauff etc.

ZVm dritten/müssen wir vnser Ohren vnd Vornunfft demütigen lernen vnter|den gehorsam des Glaubens/Rom. 16. welcher allein vff Gottes wort stehe/ gerichtet vnd geneiget sey/ dem Wort nicht halsstarrig vns widersetzen/ vnd das Maul dagegen vffwerffen/ oder in vnsern Köpffen von ersten fleischliche vernünfftige gedancken aus der natürlichen Philosophia schepffen/ vnd nach denselbigen Gottes wort vnd die

Sacra-

Sacrament richten / vrteilen / radtbrechen vnd martern / wie die Widerteuffer vnd Sacramentierer thun / sondern viel mehr / wie im ende des alten Testaments / so balde Christus kam vnd vfftrat / da musten alle alte Gesetz / von schlachten / festen / kleidungen vnd Ceremonien vff hören / sich reformieren lassen / vnd des alten vergessen werden / Also / wenn Christus ein wort redet / so sol alle Philosophia vnd Vornunfft das Maul halten / vnd sich nach dem Wort allein richten / vnd also / das auch nach dem mass oder Elen gemessen werdē / vnd nicht vnser Narrengedancken / sondern das klare helle Wort / wie dieses ist: Dis ist mein Leib / der für euch gegebē wird etc. vnsers Glaubens fundament vnd Richtschnur sein.

Desgleichen sollen wir vns für Gott nicht in vnserm eusserlichen schmuck der gegenwertigen guten wercke / brüsten / derselbigen gegenwertigens scheins / wirde vnd vordiensts rhümen / sondern vnsern schmuck inwendig / im glauben an Christum sein lassen / Denn Gottes Reich stehet nicht in eusserlichem schmuck / geberden / Ceremoniē / frömbkeit vnd tugenden / Sintemal vns Gott allezeit für eine eusserliche oder innerliche tugendt künde dagegen tausent vntugende vnd sünde wider sein heiliges Gesetz vffrucken vnd für die nase halten / wie Hiob sagt / cap. 9. Sondern vnser ehre / rhum vnd schmuck für Gott ist allein vnser lieber HErr vnd Heilandt Christus mit seiner gnade / inwendig im hertzen / durch den

glauben ergriffen/welchen glauben er doch selbst in vns wircken/aus gnaden schencken vnd geben wil vnd mus/vnd welcher in keiner Heidnischen Philosophorum Physica oder Dialectica zu finden/ sondern allein von Gott durchs Wort vnd Sacrament geschaffen/erwecket vnd erhalten wird/ Darumb deñ Esa.61. sich nichts zu rhümen vnd zu frewen weis / denn allein in dem HERRN/ Gaudens gaudebo in Domino. Vnd wer sich rhümet/der rhüme sich des HErrn/.1Cor.1.Iere.9.

WO aber Christus sein Reich vnd wonunge im hertzen hat/alda/vnd zuuorn nicht/erfolget stetes warhafftes/innerliches/Gottgefelliges auswendiges anbeten/ wie hie gesagt wird: Er ist dein HERR/ Vnd solt jn anbeten. Da schaffet vnd wircket der Geist des HERRN/ in betrachtung Göttliches worts/ ein newes Hertz/vnd in demselben einen newen Mut/Sinne/ Willen vnd Gedancken/ welches heraus bricht in einem Gott wolgefelligem eusserlichem Gehorsam/auff das allein Gottes die ehre/vnd vnser schmuck nichts sey denn vnser lieber Phocion/ das ist/ Christus mit seinem Geist/ verdienst/wolthaten vnd gaben / Der vns jm verlobet in ewigkeit/vnd sich mit vns vertrawet in gerechtigkeit vnd gericht/ in gnad vnd barmhertzigkeit/ ja im Glauben sich mit vns verlobet/das wir jn allein erkennen/ wie der Prophet sagt/Ose.2.

Das

Denn eben dis ist die Vnterweisung / Geheimnis oder Maskil / darumb der Ehestand eingesetzt/wie aus der Epistel zun Ephesern oben vormeldet/Darumb sehen wir/ das Gott auch fromme Ehelent / die nu kaum bey einander gewonet/vnd sich beduncken lassen/sie kunden vnd vormöchten on einander nicht zu leben/von einander reisset vnd trennet/Als wolt er sagen: Mein liebes Kind / mein lieber Son / du hast bishero dich duncken lassen/ du lebest von des Ehestandes wegen/ vnd habest darinnen deines hertzen lust vnd deiner augen trost gefunden / Aber dis alles solte dir nur ein erinnerung gewesen sein der hertzlichen liebe meines lieben Sons gegen dir/ Darumb mus ich ewer eines aus des andern schos vnd armen reissen/ Denn der Ehestand ist nicht das rechtschaffene Original / sondern ist nur ein Copey/ein Abriss/tunckel bild vnd contrafactur derselben waren ewigen liebe/Vnd wie du deinen HErrn / meinen Son Christum widerumb ehren/ lieben vnd jm̃ anhangen solltest/ Denn das Bündtnis / so du mit jm gemacht/ das sol ewig sein vnd bleiben / Alles zeitliche Bildwerck ist vergenglich. Darumb sagt Sanct Paulus: Wer ein Weib hat/ der sey als habe er keines / Denn die Schemata dieser Welt sind alle flüchtig/vnd gehen schnell nach einander dahin/ 1. Corinth. 7. Gleich wie die stimme oder wort/ so ich jtzund geredt / dahin ist / vnd nicht wider komet.

DErwegen sollen wir fein bey lebendigem leibe vnd bey guter gesundheit vnd vernunfft/ ja auch in vnsern höhestẽ Ehren vñ frewden/jmmer gemachsam vns der Welt entziehen / Vnd sonderlichen die jenigen/ so sich in diesen Stand begeben/solten gedencken an die feine alte disciplin/ vnd wie vorzeiten/ wenn schöne junge Frewlein vnd Jungfrawen in die Clöster genomen/ vnd/ wie man die zeit furgab / dem DErrn Christo gegeben vnd geschleiert wurden / so gab man jnen ein Crucifix in die armen / für welchem sie denn fein höfelich vnd demütig niederfielen/vnd mit sehnlicher stimme/das denen/ so es anhöreten/die threnen vber die wangen lieffen/von hertzen/wie es für der Welt scheinet/ sungen: Regnum mundi & omnem ornatum seculi despexi, propter amorem Domini nostri Iesu Christi, Quem vidi, quem amaui, in quem credidi, quem dilexi, Das ist/Ade Welt/ mit alle deiner pracht vnd wolluſt/Ich achte deiner nicht mehr/vmb meines liebẽ DErrn Jhesu Christi willen / welchen allein ich nu fort hin schawen/lieben/an jn gleuben/vnd jn allein von hertzen meinen wil / Vnd darauff den anfang dieses Epithalamij: Eructauit, Mein Hertz tichtet jm ein feines Lied etc.

ALso sollen Eheleut / so in diesen Standt miteinander tretten / auch gedencken: Wolan/ fahr hin Welt / mit deinen leichtfertigen frewden / Ade gute gesellschafft / vnd was in die Welt zu gefahr vnd schaden gezogen hat / Ich trette

mit

mit meinem lieben Gehülffen nu in einen Orden/ darinnen mein Creutz vnd trübsal auch fürder vnd alle tage vnsers lieben HErrn Christi bedarff/Dem wollen wir vns befehlen/an jn gleuben/ jn von hertzen meinen / wie oben von der Herculis Gemahl gesagt ist / Denn er ist vnser HErr vnd Ehre/der vns aus der gewalt des alten siebenköpffichten Drachen erlöset/ für vns in die Hellen gefahren / vns von dem vnflat der sündhafftigen Welt / wie aus dem vnfletigen stabulo Augiæ errettet/ vnd gereiniget/vnd all vnser Feindt mit gewalt vnter sich geworffen / vnd ein schawspiel aus jnen gemacht öffentlich. Vnd so viel vom andern Stücke.

Das dritte Stück.

IST die schöne Verheissung: So wird der König lust an deiner schöne haben. Das ist/ Wirstu dich nach empfangener gnade vnd heiligem Geist deinem liebē Breutgam von tage zu tage mehr ergeben/in seinem erkentnis/ furcht/ lieb vnd trewen gehorsam vben/ so wirstu deinem lieben Christo sein getrewes Hertz gar abgewinnen vnd einnemen/alles dessen was du verlassen hast/wil er dich ergetzen/Sterben dir Eltern vnd Freund/so sollen dir von deinen Lenden widerumb andere geboren werden / die du Fürsten vnd Königes Kinden vorziehen wirst/ gegē welchen Gott so ein schöne hertzliche brunst in dein hertz ausgiessen wird/ das du für ein armes

mes rotziges Kindlein vmb deines Gottes willen/ der dir es gegeben/ nicht ein gantze Welt nemest/ ja dein leib vnd leben/ Gut vnd blut für es setzest/ Vff das du ja dis Mysterium oder Geheimnis lernest verstehen/ vnd gleuben/ mit was trewen/ lieb vnd barmhertzigkeit du von deinem Gott angenomen vnd vmbfangen seiest.

ALs dieser grossen/ vnbegreiflichen liebe wird auch folgen/ das dich dein Breutgam (wie es gebreuchlich) wird in die gemeinschafft vnd besitzung aller seiner Güter einsetzen/ vnd dir die Schlüssel vber alles vertrawen/ vnd die besten wörtlein/ Meum & tuum, darob man so arglistiger/ böser/ neidischer weise kiefet vnd haddert/ das alle Scheppenstüel/ Cancelleien/ Kammergericht vnd Parlament voller Zanckſachen sein/ fein freundlich vffheben/ das/ wenn gleich eines erniedeet wird/ dennoch dasselbige nicht kleinmütig vnd vngedültig werde/ von seines Mitgesellen wegen. Widerumb/ wenn auch schon eines erhöhet/ so helt Gott die wege auch gleich jnen/ das man sich nicht vberhebe/ vnd vermessen werde/ wie wir dessen liebliche/ schöne Exempel an denen gesehen/ die nu auch Gott gefallen/ vnd zu jm in ewige himlische Gemeinschafft/ aus diesen Derrschafften erhoben vnd versatzt sind.

DEsgleichen wird aus solcher grossen lieb vnd brunst dein lieber Gemahl Christus dich schützen/ handhaben/ regieren/ wie einem frommen

men Eheman zustehet / Vnd wenn gleich gebrechen vnd mangel fürfallen/wenn du nur mit hertzen an jm allein hangest / vnd glauben heltest/wird er vber deine gebrechen ein remissionem peccatorum sprechen/ dieselben nicht sehen wöllen / vmb all des andern guten willen/ so er an dich gewendet.

VNd endlichen nach vollenzogenem Ehelichen Beylager wird er dich aus deines Vaters Haus/aus dieser betrübten / vnrügigen / tollen vnd vollen Welt in seine ewige Hütten vnd himlische frewde vnd herrligkeit nemen/da du seines Namens mit deinen Kindern vnd Kindskindern gedencken / vnd wie der Psalm beschleusset/mit allerley Völckern jm jmmer vnd ewiglich dancken wirdest/ Amen.

Lasst vns beten.

WIr dancken dir Himlischer Vater von gantzem hertzen / das du nicht allein den heiligen Ehestandt eingesatzt/vnd durch denselbigen vns Leib vnd Seel gegeben/darinnen erzogen/erhalten/vnd allerley gutes hast widerfaren lassen/ sondern auch darinnen das grosse Geheimnis zeigest/der hertzlichen lieb vnd verbündtnis deines lieben Sons/ vnsers HErrn Jhesu Christi vnd seiner Kirchen / welcher Gliedmassen wir sind / deinem allerliebsten Sone vertrawet in ewiger barmhertzigkeit.

Vnd bitten dich von hertzen/du wollest vnsere Hertzen für vnd für bewegen vnd treiben/von diesem heiligen Geheimnis heilige vnd vernünfftige gedancken zu haben/alle vnsere leichtfertige vmbschweiffende gedancken/ vnd vnserer Jugendt vnd vnuerstandes sünde/ vmb deines geliebten Sons vnsers allerliebsten HErrn vnd Breutgams willen/vnsverzeihen vnd vergeben/vnd vns in sein wares erkentnis/ furcht vnd liebe leiten vnd führen.

Du wollest auch diese deine Ordnung gnediglichen erhalten/ vnd die sich in deiner furcht darein begeben/ haben/ vnd werden / mit Leibes früchten vnd notdurfft segenen/ vff das sie aus jren Lenden geborne Anruffer deines heiligen Namens hinder sich lassen / Vnd also dein erkentnis in der Welt vnter vns bleibe/ bis vnser HErr vnd Heilandt Christus kome zum Gericht.

Lass dir auch dis Hochlöbliche Fürstenthumb Anhalt/ sampt der Löblichen Graffschafft Barbi in jrem grossen betrübnis vnd beschwerungen befolhen sein/ vnd verleihe gnad/ das wie sie nu zum offtern mal nach deinem willen einerley Fleisch vnd Gebein worden/auch alle beider seits/ von Anhaltischem vnd Barbischem geblüt Kinder vnd Nachnifteln geborn sein: also sie auch semptlich in deiner furcht vnd freundtlichem guten verstande verbunden/in guter Nachbarschafft einander lieben/ ehren/ fürdern/guts vertrawen für vnd für zusammen tragen mügen/vnd mit der that beweisen.

Lass dir auch gegenwertigen Breutgam vnd Braut gnediglich vnd veterlich befolhen sein. Zünde an

vnd

vnd erhalt in jnen ware furcht/erkentnis vnd anruffung deines heiligen Namens. Segene sie an Seel/ Leib/ Ehr vnd Gut/ nach deinem veterlichen wolgefallen. Tröste sie in allem trübsal vnd beschwerungen/vff das sich dis Fürstliche betrübte Haus widerumb auch jrer furcht Gottes/ bestendiger liebe/ wolfart/segens vnd gedeiens zu frewen vnd zu ergetzen habe.

Hiemit wir denn auch dir/ du lieber Vater im Himmel/vnsern lieben Landesfürsten/sampt desselbigen geliebten Olepflantzen / allen Verwandten / trawrigen vnd leidtragenden/ auch dis gantze Fürstenthumb/sampt der Barbischen Graffschafft / beiderseits regierungen/ Vnterthane vnd vns alle / in deine Gnade vnd Barmhertzigkeit befelhen wollen / vnd fur einander von hertzen das heilige Vater vnser sprechen.

Laus Deo.

Annus.

ELIsabethæ VIrgInIs
Toro MarItVs gaVDeat.

Gedruckt zu Wittemberg/ Durch Johan Schwertel/ 1570.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-192517-p0038-8

ULB Halle
004 167 198
3

pulsus istinc erat ... ti sr oue pac

Omnipotens sempiterne deus. Or.

da nobis fidei spei | aie tue

et caritatis augmentum et ut mereamur assequi quod promittis fac nos amare quod precipis. P. Ad galatas

Fratres: Abrahe dicte sunt promissiones: et semini eius. Non dicit et seminibus quasi in multis: sed quasi in uno et semini tuo qui est christus. Hoc autem dico testamentum confirmatum a deo quae post quadringentos et triginta annos facta est le...

rex mag nus ...

In illo tempore: Dixit Ihesus discipulis suis. Beati oculi qui vident que ... Dico autem vobis: quod multi prophete voluerunt vide... tis et non viderunt et a... auditis et non audi... quidam legis peritus temptans illum et di... quid faciendo vita... fidelis: Alle dic...

Eine Hochzeitpredigt

Uff dem Christlichen

Beylager des Wolgebornen vnd Edlen Herrn/ Wolffgangs/ Grauen vnd Herrn zu Barbi vnd Mülingen: Vnd der Durchleuchten/ Hochgebornen Fürstin vnd Frewlein/ Frewlein Elisabeth / Gebornen Fürstin zu Anhalt/ Greuin zu Ascanien/ Frewlein zu Zerbst vnd Bernburg etc.

Geschehen vffm Schlos zu Bernburg / Mitwoch/ den 19. Julij/ Anno Domini 1570.

Durch M. Abraham Vlrichen / von Cranach/ Pfarherrn zu Zerbst etc.

Wittemberg/
1570.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-192517-p0041-4